

Ein Glücksfall für Felsberg

Vor 70 Jahren wurde das Felsburg-Sportfeld eingeweiht - Heute entsteht dort die neue Kita

VON MANFRED SCHAAKE

Felsberg – „Das war gut für unsere Jugend, das Beste für uns alle, wir haben uns sehr gefreut.“ So beschreibt der 83-jährige Reinhard Schmidt heute das Felsburg-Sportfeld in Felsberg. Es wurde vor 70 Jahren eingeweiht. Auf diesem Gelände, das nach der Einweihung des Felsburg-Stadions bis zuletzt als Bolzplatz genutzt wurde, wird jetzt die neue Kindertagesstätte gebaut.

„Felsberg feiert ein Doppelfest“ – so lautete vor 70 Jahren die Überschrift in unserer Zeitung. Der zweite Anlass: Vor 400 Jahren war das Schulwesen in Hessen neu geordnet worden. Und so wurde zugleich „400 Jahre Schule in Felsberg“ gefeiert.

Zunächst zurück zum Thema Sportplatz: Am 22. Februar 1922 gründete der TSV Eintracht 1863 Felsberg eine Handballsparte. Am 1. März 1926 wurde zum ersten Mal die Frage nach einem geeigneten Sportplatz laut – vorher waren die Spiele meistens auf abgeernteten Wiesen ausgetragen worden. Am 24. März 1950 besichtigten ein Sachverständiger, der Eintracht-Vorstand und Bürgermeister Wilhelm Zimmermann, erstmals das spätere Felsburg-Sportfeld „Auf dem Bruch“, weil das bisherige Sportgelände an der Sudetenstraße Bauland geworden war.

Über den neuen Platz berichtete unsere Zeitung so: „Eine geräumige Anlage mit tadellosem Spielfeld, sportgerechter 400-Meter-Aschenbahn und Sprunggruben für Weit- und Hochsprung.“ Eine bisher nicht gekannte Aktivität setzte zum Dank für das große Geschenk ein, das die Stadt und der Verein ihren Turnern und Sportlern übergeben hatten, ein idealer Platz, heißt es in der Fest-

schrift zum 100. Jubiläum des TSV Eintracht 1863. Erfolge etwa der Leichtathleten und der Handballer waren die Folge. Die erste Feldhandball-Mannschaft schaffte es bis in die zweithöchste Deutsche Spielklasse, die Regionalliga Südwest.

Zu den Feldhandballern der Nachkriegszeit gehörte auch Reinhard Schmidt, dessen Vater und Onkel schon Handball gespielt hatten und dessen Bruder Gerhard, den alle nur „Knepp“ nannten, weit über Felsberg hinaus bekannt war. „Wir waren doch alle sportbegeistert, der neue Sportplatz war absolut gut für uns und hat uns alle gefördert“, sagt Schmidt. Schmidt war damals auch Teilnehmer der Schulwettkämpfe aus Anlass der Einweihung. Bester Sportler der Schule wurde Helmut Servos, der 2030 Punkte erreicht hatte. Und unter den Siegern war auch Reinhard Schmidt.

„Helmut und ich durften mit 16 mit Sondergenehmigung schon in der ersten Mannschaft spielen“, ist Schmidt heute noch stolz. Handball-Chronist Peter Pfaff hat festgehalten: „1954 geht als Markstein in die Geschichte der Eintracht ein.“ Nachdem man vorher häufig die Plätze hatte wechseln müssen, war es nun endlich gelungen, einen geeigneten Sportplatz anzulegen: „Das Felsburg-Sportfeld war ein wichtiger Schritt zum Aufschwung des Handballspiels in Felsberg.“

„Wir waren damals jeden Tag auf dem Sportplatz, was hatten wir denn sonst?“, sagt der heute 83-jährige Karl Priester. Mit Reinhard Schmidt gehörte er zu den Besten der Schülerwettkämpfe. Schon während der Bauzeit, erzählt Priester, hatten sich die Jungs einen Abenteuer-Spielplatz angelegt.

ARTIKEL UNTEN



Ein Heimspiel 1968 auf dem Felsburg-Sportfeld: Torwart Helmut Nerling in Aktion. Im Hintergrund die neue Sporthalle, die als „erste Hessenturnhalle in Fertigbauweise“ weit über Felsberg hinaus Schlagzeilen machte. Rund 150 Hallen dieses Typs wurden bundesweit gebaut, vorgefertigt im Betonwerk Hessen in Kassel-Nordshausen.



Zeitzeugen: Karl Priester, links, und Reinhard Schmidt gehörten bei der Einweihung des Felsburg-Sportfeldes vor 70 Jahren zu den besten Teilnehmern der damals achtklassigen Volksschule. Das Foto entstand vor der Baustelle für den neuen Kindergarten.

FOTOREPRO: MANFRED SCHAAKE



Die erste Handballmannschaft 1958 auf dem neuen Sportplatz: Hinten von links Gerhard Schmidt, Hans Haupt, Kurt Clobes, Ludwig Prior, Helmut Servos, Günther Hilgenberg, Gerhard Mainz, Karl-Heinz Herwig. Vorn Horst Becker, Reinhard Schmidt und Karl Imming, der viele Jahre Spartenleiter war.

Landgraf Philipp führte Schule zu neuer Blüte

Geld für Schulmeister bewilligt

„Schülerweiterungsbau als Geburtstagsgeschenk zur 400-Jahr-Feier“ – unter dieser Überschrift berichtete unsere Zeitung vor 70 Jahren über das Fest in Felsberg. Der damalige Schulleiter Georg Brandau sprach von einer „edlen Tat, die Stadt Felsberg im Jahre 1553 mit einem Lehen zur Einrichtung einer hauptamtlichen Lehrerstelle zu bedenken.“

Dafür müsse Felsberg dem Landgrafen Philipp dem Großmütigen noch heute dankbar sein. Das habe dem Schulwesen in Felsberg den entscheidenden Auftrieb gegeben, sagte Brandau.

Wie in vielen alten hessischen Städten sei die Schule in Felsberg wahrscheinlich im 13. Jahrhundert gegründet worden. Über die ersten Jahrhunderte sei nichts bekannt. In der Felsberger Schulgeschichte heißt es: „Wir wissen aber, dass um 1500 das Schulwesen sehr darniederlag. Es war oft unmöglich, einen ausgebildeten Lehrer zu finden, da man ei-

ne feste Bezahlung nicht kannte.“ Landgraf Philipp von Hessen – so wurde damals gewürdigt – führte das Schulwesen zu neuer Blüte und veranlasste in vielen Städten Schul-Neugründungen. Der Stadt Felsberg bewilligte er eine laufende Geldzahlung aus den Einnahmen eines Lehens der Felsburg „zur Erhaltung eines geschickten Schulmeisters“.

Diese feste Besoldungsstütze, die später allmählich erhöht wurde, ermöglichte dem Felsberger Schulwesen einen Neuanfang, heißt es in der Chronik: „Es gelang nun, tüchtige Lehrer an die Stadtschule zu ziehen. Meist waren es junge Theologen, die als Rektoren der Schule auch Latein unterrichteten und nach vorliegenden Berichten sogar mit großem Erfolg Livius, Ovid und Cicero mit den Knaben lasen.“ Ab 1740 ließ man auch die Mädchen am Unterricht teilnehmen, ein „Teutsch- oder Mägdlein-schulmeister“ wurde eingestellt.

m.s.

Hit Radio
FFH

DIE NR. 1
IN HESSEN!

HIT RADIO FFH baut Marktführerschaft im hessischen Radiowettbewerb deutlich aus und erreicht jetzt 2,5 Mio. Hörer jeden Tag.

Danke an alle Hörer,
Kunden und Partner.

Quelle: ma 2024 Audio II vom 17. Juli 2024

